

IM DIENST GOTTES

MCU KIRCHE LEBEN MÄRZ / APRIL / MAI 2026

Wochentagsmesse immer Dienstag und Donnerstag, um 17:30 Uhr.

Sonntag, 01.03.2026	2. Fastensonntag	10:00 Uhr Gottesdienst - Fastensuppe essen
Sonntag, 08.03.2026	3. Fastensonntag	10:00 Uhr Gottesdienst
Freitag, 13.03.2026	13er Wallfahrt	19:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst
Sonntag, 15.03.2026	4. Fastensonntag	10:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 22.03.2026	5. Fastensonntag	10:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 29.03.2026	Palmsonntag	10:00 Uhr Palmsegnung mit anschließendem Gottesdienst
Mittwoch, 01.04.2026	Chrisammesse	09:00 Uhr Chrisammesse in der Domkirche in Klagenfurt mit Weihe der Heiligen Öle
Donnerstag, 02.04.2026	Gründonnerstag	19:00 Uhr Gottesdienst Letztes Abendmahl
Freitag, 03.04.2026	Karfreitag	19:00 Uhr Gottesdienst Leiden und Sterben Christi
Samstag, 04.04.2026		06:00 Uhr Feuersegnung
	Auferstehung Jesu	20:00 Uhr Osternachtsliturgie Auferstehung Jesu
Sonntag, 05.04.2026	Ostersonntag	10:00 Uhr Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus
		musikalische Gestaltung: Jugendmusikverein Maria Rain
Montag, 06.04.2026	Ostermontag	10:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 12.04.2026	Weißer Sonntag	10:00 Uhr Gottesdienst - Firmsendung
		11:00 Uhr Wallfahrtsmesse der Pfarre Zell/Sele
Montag, 13.04.2026	13er Wallfahrt	19:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst
Sonntag, 19.04.2026		10:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 26.04.2026		10:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 03.05.2026	Florianimesse	10:00 Uhr Gottesdienst
Samstag, 09.05.2026		10:00 Uhr Firmung mit Ordinariataskanzler Dr. Jakob Ibounig
Sonntag, 10.05.2026		10:00 Uhr Gottesdienst
Mittwoch, 13.05.2026	13er Wallfahrt	19:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst
Donnerstag, 14.05.2026	Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr Gottesdienst
Samstag, 16.05.2026		Dekanatsfußwallfahrt
Sonntag, 17.05.2026		10:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 24.05.2026	Pfingstsonntag	08:55 Uhr Gottesdienst - Liveübertragung auf ServusTV
Montag, 25.05.2026	Pfingstmontag	10:00 Uhr Firmung mit Ordinariataskanzler Dr. Jakob Ibounig
Samstag, 30.05.2026		10:00 Uhr Gottesdienst Erstkommunion
Sonntag, 31.05.2026	Dreifaltigkeitssonntag	10:00 Uhr Gottesdienst
		15:30 Uhr Festgottesdienst mit Diözesanbischof Dr. Josef Marketz - Diözesanweite Akolythenbeauftragung



PFARRE
MARIA RAIN

Mit Christus Unterwegs



Authentisch gelebter Glaube ist wichtig, weil er glaubwürdig macht. Menschen spüren, ob Worte und Leben zusammenpassen. Wo der christliche Glaube nicht nur gesprochen, sondern im Alltag gelebt wird, entsteht Vertrauen. Nächstenliebe, Ehrlichkeit und Mitgefühl wirken oft stärker als viele religiöse Erklärungen. Authentizität bedeutet: Niemand muss perfekt sein, um glauben zu dürfen. Zweifel, Schwächen und Fragen gehören zum menschlichen Leben – auch zum Glauben. Jesus selbst hat Menschen eingeladen, ehrlich zu sein und neu anzufangen. Dort, wo Glauben authentisch gelebt wird, wächst Gemeinschaft. Menschen fühlen sich angenommen und getragen. So wird christlicher Glaube zu einer Kraft, die verbindet und Hoffnung schenkt.

Wir von MCU – Mit Christus Unterwegs wollen uns anschauen, was Authentizität im Glaubensleben bewirkt. Stimmen aus der Gemeinschaft zeigen, welche Bedeutung ein authentischer Glaube hat und wie er das Miteinander prägt.



MCU FENSTERGÜCKER AUS DEM PFARRLEBEN

SINGT DEM HERRN EIN HALLELUJAH MUSIK ÖFFNET DIE HERZEN

Im vergangenen Advent gab es in der Wallfahrtskirche drei besondere musikalische Höhepunkte. So erlebten wir ein eindrucksvolles Adventkonzert mit der Musikschule Rosental. Dabei hoben die Brass-Band Rosental und die Woodwind Connection die Herzen der Besucherinnen und Besucher mit nahezu himmlischen Klängen empor. Weiters gestaltete das Ensemble Vivace ein Adventkonzert, das die Herzen berührte. Ebenso veranstaltete der MGV Maria Rain ein gemeinschaftliches Weihnachtskonzert zusammen mit dem Jugendmusikverein Maria Rain, dem Kinderchor der Pfarre Maria Rain und der Gitarrengruppe der Musikschule. Dieses eindrucksvolle Weihnachtskonzert ging allen Anwesenden zu Herzen. Zwischen den Musikstücken luden literarische Beiträge mit persönlichen Texten und Gedichten von Leopold Köllich zum Nachdenken ein. Wir danken allen Mitwirkenden sowie allen Besucherinnen und Besuchern für die gemeinsamen Abende!

VON HAUS ZU HAUS... DIE STERNSINGER-AKTION 2026

Ab dem 27. Dezember machten sich insgesamt 13 Sternsingergruppen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) in Maria Rain auf den Weg und verkündeten die frohe Botschaft von Weihnachten in die Häuser und Wohnungen. Auch in diesem Jahr verteilten sie das Segenszeichen für die Türen und sammelten für bedürftige Menschen in Tansania. Ein festlicher Gottesdienst geleitet von Ordinariatskanzler Dr. Jakob Ibounig bildete den feierlichen Abschluss der Spendenaktion. Großer Dank gilt allen, die als Königinnen und Könige unterwegs waren, Allen, die die Gruppen begleitet und bewirtet haben. Und vor allem danken wir allen, die mit ihrer Spende zum Rekordergebnis von € 8.287,95 in unserer Pfarre beigetragen haben.



MCU GEISTLICHE GEDANKEN DIE FASTENZEIT – INNEHALTEN AUF DEM WEG ZUM LEBEN

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Fastenzeit ist mehr als eine Zeit des Verzichts. Sie ist ein heiliger Zwischenraum im Kirchenjahr – eine Einladung, langsamer zu werden, innezuhalten und den Blick neu auszurichten. Vierzig Tage lang geht es nicht darum, sich selbst zu kasteien, sondern sich bewusst auf Ostern vorzubereiten: auf das Fest des Lebens, das stärker ist als Tod und Vergänglichkeit. Unser Alltag ist oft laut. Termine, Erwartungen, Nachrichten und Sorgen drängen sich in den Vordergrund. Die Fastenzeit zeichnet ein anderes Bild. Sie ruft uns zu einem inneren Stopp auf: Halte inne. Höre hin. Schau nach innen. Jesus selbst zog sich in der Wüste zurück, bevor er öffentlich wirkte. Diese Zeit der Stille war kein Selbstzweck, sondern Vorbereitung. Auch wir dürfen in der Fastenzeit Abstand gewinnen – von Gewohnheiten, die uns bestimmen, von Ablenkungen, die uns vom Wesentlichen entfernen. In der Stille wird spürbar, was uns trägt und was uns eigentlich fehlt. Fasten konfrontiert uns mit grundlegenden Fragen: Wovon lebe ich wirklich? Was gibt meinem Leben Sinn? Worauf baue ich meine Hoffnung? Indem wir bewusst auf etwas verzichten – Nahrung, Konsum, Medien oder Bequemlichkeit – entsteht Raum. Dieser Raum will gefüllt werden, nicht mit Ersatz, sondern mit Tiefe: mit Gebet, mit Begegnung, mit Nächstenliebe. Die Fastenzeit lädt ein, den eigenen Lebensweg im Licht Gottes zu betrachten und neu zu ordnen. Christlich verstanden ist der Lebenssinn nicht Leistung oder Besitz, sondern Beziehung: zu Gott, zu den Mitmenschen und zu mir selbst. Ostern ist das Ziel dieses Weges – die Zusage, dass unser Leben einen Sinn hat, der über das Sichtbare hinausgeht. Besonders zu Beginn der Fastenzeit, am Aschermittwoch, wurden wir an eine unbequeme Wahrheit erinnert: „Staub bist du, und zum Staub kehrst du zurück.“ Unsere Zeit ist begrenzt. Unser Leben ist zerbrechlich.



Doch gerade diese Vergänglichkeit verleiht ihm Würde und Dringlichkeit. Die Fastenzeit hilft uns, das Wesentliche nicht auf später zu verschieben. Christlicher Glaube bleibt hier nicht stehen. Die Vergänglichkeit ist nicht das letzte Wort. Ostern kündigt von der Hoffnung, dass Gott selbst unsere Endlichkeit durchschritten hat – und dass der Tod nicht das Ende ist, sondern ein Übergang. Fasten bedeutet nicht nur „weniger“, sondern „anders“. Weniger Ablenkung – mehr Aufmerksamkeit. Weniger Selbstbezogenheit – mehr Mitgefühl. Weniger Oberflächlichkeit – mehr Tiefe. So wird die Fastenzeit zu einer Zeit der inneren Freiheit. Sie macht sensibel für das Leid anderer, offen für das Wirken Gottes und dankbar für das Leben selbst. Wer sich selbst zurücknimmt, entdeckt oft neu, was wirklich trägt. Die Fastenzeit ist ein Weg – kein Ziel. Sie führt hin zu Ostern, zum Licht nach der Dunkelheit, zur Hoffnung nach dem Zweifel, zum Leben nach dem Tod. Wer diesen Weg bewusst geht, wird Ostern nicht nur feiern, sondern verstehen – mit dem Herzen. Einen gesegneten Weg durch die Fastenzeit wünscht Euch

Želim vam blagoslovljeno pot skozi postni čas
vaš gospod

Euer Pfarrer Ulrich Kogler

SEELSORGE

Gerne begleite ich in den kommenden Tagen und Wochen alle, die ein seelsorgliches Gespräch oder einfach eine geistliche Begleitung suchen. Ich stehe für Euch und Eure Anliegen bereit.

Pfarrer Ulrich Kogler | T: 0664 / 329 81 90 | M: ulrich.kogler@kath-pfarre-kaernten.at

MCU IM GLAUBEN UNTERWEGS

Pilgern heute - Monatswallfahrt
Jeden 13. im Monat
18:30 Uhr Prozession
19:00 Uhr Heilige Messe

Laudes - Gebet am Morgen
in der Anbetungskapelle
Freitags um 8:00 Uhr



Vom Lernen des Wortes: Die Evangelien des Sonntags und ihre Botschaft.
Mit Prof. Josef Hainzl
Nächste Termine:
05., 19. und 26. März 2026,
09. und 23. April sowie 07. und 21. Mai
jeweils um 18:30 Uhr im Pfarrhof

MCU GLAUBE BEWEGT OSTERSPEISENSEGNUNG

09:30 Uhr Friedhof Maria Rain – vor der Aufbahrungshalle
(bei Schlechtwetter in der Kirche)

09:45 Uhr Filialkirche St. Ulrich

10:00 Uhr Haimach (Jordankreuz)

10:15 Uhr Guntshach Onitsch-Kreuz

10:30 Uhr Pfarrkirche Göltshach

11:00 Uhr Saberda Hainsch-Kreuz

11:15 Uhr Strantschitschach Prettnner-Kreuz

11:30 Uhr Stemeritsch Pock-Kreuz

11:45 Uhr Obertöllern Maria im Thale

13:20 Uhr Angern (Tropperkreuz)

13:40 Uhr Nadram (Mikschkreuz)

14:00 Uhr Toppelsdorf (Lutschounigkreuz)

14:15 Uhr Angersbichl (Holisterkreuz)

14:30 Uhr Maria Rain, Siedlung (Lutschounigkreuz)

14:50 Uhr Tshedram (Mittag Bildstock)

15:15 Uhr Ehrendorf (Safronkreuz)

15:30 Uhr Wallfahrtskirche Maria Rain

Auf die gemeinsamen Feiern freut sich Euer
Pfarrer Ulrich Kogler

MCU GLAUBE BEWEGT DEN ALLTAG GESTALTEN



Authentisch im katholischen Glauben zu leben, bedeutet für mich viel mehr, als nur religiöse Rituale zu befolgen. Es geht darum, die Werte, die der Glaube vermittelt, wirklich in meinem Alltag zu integrieren und nach ihnen zu handeln. In einer Welt, die oft von Unsicherheit und Oberflächlichkeit geprägt ist, finde ich in den Prinzipien des katholischen Glaubens eine stabile Grundlage, die mich nicht nur spirituell, sondern auch im praktischen Leben leitet. (Lisa S.)

Der Glaube an Gott als Schöpfer und Erlöser ist dabei das Herzstück meines Glaubens. Für mich bedeutet dieser Glaube, in einer lebendigen Beziehung zu Gott zu stehen und mir immer wieder bewusst zu machen, dass ich von ihm geliebt und getragen bin. Besonders die Sakramente – vor allem die Eucharistie und die Beichte – helfen mir, mich immer wieder neu auf Gott auszurichten und mit einem reinen Herzen zu leben. In diesen Momenten finde ich nicht nur Vergebung, sondern auch Stärke, die mich in meinem täglichen Leben trägt. (Hildegard J.)

Was mich immer wieder beeindruckt, ist die Aufforderung des katholischen Glaubens, die Würde jedes Menschen zu achten. Der Glaube lehrt mich, dass jeder Mensch nach Gottes Bild geschaffen ist – und das bedeutet für mich, dass jeder Respekt und Liebe verdient. Dieser Gedanke hilft mir, in schwierigen Situationen Empathie und Mitgefühl zu entwickeln. Es ist eine Herausforderung, vor allem in einer Welt, die oft von Egoismus und Ungerechtigkeit geprägt ist, doch ich merke, wie erfüllend es ist, wenn ich diesen Werten treu bleibe. (Hubert R.)

Wie leben wir als Christen im Alltag authentisch nach religiösen Werten? Kann es uns gelingen, diese auf dem Glauben basierenden Vorstellungen wirklich auch im täglichen Tun und Sein mit unseren Mitmenschen auszudrücken? Oder ist das alles lediglich ein Wunschgedanke und fern ab von jeglicher Realität?

Wir von MCU – Mit Christus Unterwegs haben mit gläubigen Katholiken gesprochen und diese nach ihrer ganz persönlichen Anwendung im Alltag gefragt. So unterschiedlich wir Menschen sind, so einzigartige zeigt sich auch in unserem Ausdruck, wie wir gelebten Glauben authentisch in unsere Gesellschaft übersetzten.

Für mich sind Glaube, Hoffnung und Liebe nicht einfach leere Worte. Sie sind vielmehr eine Einladung, mein Leben in einer Weise zu gestalten, die über mich selbst hinausgeht. Der Glaube gibt mir Halt, die Hoffnung schenkt mir Zuversicht in schwierigen Zeiten, und die Liebe fordert mich immer wieder dazu heraus, anderen zu dienen, ohne auf Gegenleistung zu warten. Besonders die Nächstenliebe ist etwas, das mich tagtäglich begleitet. Es ist ein ständiger Prozess, immer wieder für andere da zu sein – sei es im kleinen Kreis der Familie oder im größeren sozialen Umfeld. (Maria W.)

Am meisten spüre ich die Wirkung dieser Werte in den Momenten, in denen ich die Welt nicht nur als etwas Wahrnehmbares, sondern als etwas Heiliges begreife. Der katholische Glaube hilft mir, meine Mitmenschen in ihrer Ganzheit zu sehen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und Verantwortung für das Wohl anderer zu übernehmen. Wenn ich so lebe, fühle ich mich nicht nur spirituell erfüllt, sondern auch tief mit der Welt und den Menschen verbunden. (Bernd W.)

Die katholischen Werte bieten mir einen klaren Kompass in einer oft chaotischen Welt. Sie helfen mir, ein gutes Leben zu führen – eines, das nicht nur von Erfolg oder materiellem Wohlstand geprägt ist, sondern von einem tiefen Gefühl der inneren Zufriedenheit, des Friedens und der Freude. Letztlich geht es darum, das Leben so zu gestalten, dass es sowohl im Einklang mit Gott als auch im Einklang mit den Menschen und der Welt steht. Und das ist für mich die wahre Bedeutung von authentischem Leben im katholischen Glauben. (Thomas P.)

MCU GLAUBE VERTIEFEN ECHT STATT PERFEKT

Viele Menschen erleben den christlichen Glauben heute mit gemischten Gefühlen. Manche sagen: „Ich glaube schon – aber mit Kirche kann ich wenig anfangen.“ Andere fühlen sich unter Druck gesetzt, immer „richtig“ glauben oder leben zu müssen. Genau hier stellt sich eine wichtige Frage: Was bedeutet Authentizität im katholisch-christlichen Glauben? Wir von **MCU – Mit Christus Unterwegs** wollen dieser Frage nachgehen und alltagstaugliche Antworten finden.

Was macht einen Menschen glaubwürdig? Ist es das richtige Auftreten, die passenden Worte, das korrekte Verhalten? Oder spüren wir Echtheit eher dort, wo jemand nicht perfekt ist, aber ehrlich?

Authentisch zu sein heißt zunächst: echt zu sein. Nicht gespielt, nicht geschniegelt, nicht besser dargestellt, als man ist. Auf den Glauben bezogen bedeutet das: Christsein ist keine Rolle, die man am Sonntag anzieht und am Montag wieder ablegt. Es ist ein Weg, auf dem wir unterwegs sind – mit Höhen, Tiefen, Zweifeln und Wachstum. Der christliche Glaube verlangt keine Perfektion. Niemand muss immer stark, immer fromm oder immer sicher sein. Im Gegenteil: die Bibel ist voller Menschen, die scheitern, zweifeln, Fehler machen – und dennoch von Gott ernst genommen und begleitet werden. Authentischer Glaube zeigt sich nicht darin, alles im Griff zu haben, sondern darin, sich ehrlich auf Gott einzulassen.

Jesus selbst ist dafür das beste Beispiel. In den Evangelien kritisiert er nicht jene, die Fragen haben oder am Rand stehen. Er kritisiert die Scheinheiligkeit – dort, wo Frömmigkeit zur Fassade wird. Jesus sucht die Nähe zu Menschen, die verletzt, unsicher oder gescheitert sind. Er lädt ein, statt auszugrenzen. Er fordert kein makellostes Leben, sondern ein offenes Herz. Dabei ist Authentizität jedoch nicht gleichbedeutend mit Beliebigkeit. Christlicher Glaube hat Werte: Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Verantwortung füreinander. Authentisch zu glauben heißt nicht: „Alles ist egal“, sondern: Ich nehme diese Werte ernst – auch wenn ich sie nicht immer perfekt lebe. Entscheidend ist die Bereitschaft, immer wieder neu hinzuschauen und zu wachsen.

Auch die Kirche steht heute vor der Herausforderung, authentisch zu sein. Viele Menschen wünschen sich weniger moralische Belehrung und mehr ehrliches Zuhören. Eine Kirche, die glaubwürdig sein will, darf Fehler nicht verschweigen. Sie gewinnt Vertrauen dort, wo sie menschlich bleibt, Verantwortung übernimmt und den Mut hat, sich selbst zu hinterfragen. Glaubwürdig wird Kirche nicht durch Unfehlbarkeit, sondern durch Aufrichtigkeit.

Im Alltag zeigt sich authentischer Glaube oft ganz unspektakulär. Er zeigt sich im Zuhören, im Dableiben, im Vergeben. In Menschen, die nicht ständig über ihren Glauben sprechen, ihn aber leben. In kleinen Gesten der Solidarität, im Einsatz für andere, im respektvollen Umgang miteinander. Oft ist es nicht das große Wort, sondern die leise Haltung, die wirkt. Authentisch zu glauben heißt auch, Zweifel zuzulassen. Fragen sind kein Zeichen von Schwäche, sondern von Ernsthaftigkeit. Wer fragt, bleibt auf dem Weg. Der Glaube darf sich verändern, reifen, vertiefen. Er ist kein fertiges Produkt, sondern eine Beziehung, die wächst.

Vielleicht beginnt Authentizität genau dort, wo wir aufhören, uns zu verstellen – vor Gott und voreinander. Wo wir nicht so tun, als hätten wir alle Antworten, sondern ehrlich sagen: „Ich bin unterwegs.“ In dieser Ehrlichkeit liegt eine große Kraft. Denn ein gelebter, echter Glaube berührt oft mehr als jede perfekte Formulierung.

Authentisch zu glauben heißt letztlich, wahrhaftig zu sein. Und darauf kommt es an.



GASTFREUNDLICHE PFARRE IN GOLD

Das macht uns so schnell keiner nach: Die Pfarre Maria Rain wurde mit dem Gütesiegel „Gastfreundliche Pfarre“ in Gold ausgezeichnet. Nach Prüfung der unterschiedlichsten Bereiche des pfarrlichen Lebens, bescheinigt das Ehrenamtsmanagement der Diözese der Pfarre eine außergewöhnlich ausgeprägte Willkommens- und Begegnungskultur. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes, in dem die

Direktorin des Seelsorgeamtes, Elisabeth Schneider-Brandauer, die Predigt hielt und die Bedeutung einer offenen, menschenzugewandten Pastoral hervorhob, wurde unserem Pfarrer Ulrich Kogler stellvertretend für die gesamte Pfarrgemeinde mit ihren vielen amtlichen und ehrenamtlichen Mitwirkenden diese Auszeichnung überreicht. Besonders hervorzuheben ist die gelebte Ehrenamtskultur: Die Pfarre Maria Rain zeigt, wie vielfältig und verantwortungsvoll Menschen sich einbringen, wie transparent Entscheidungsprozesse gestaltet sind und wie stark die Bereitschaft ist, gemeinsam Kirche zu leben.

Der Ehrenamtsmanager der Diözese, Michael Hallegger, betont die Vorbildwirkung: „Maria Rain zeigt, wie Kirche heute gastfreundlich, offen und authentisch gelebt werden kann, die Menschen ernst nimmt und willkommen heißt.“

Pfarrer Ulrich Kogler würdigt die Auszeichnung als sichtbares Zeichen für das Engagement seiner Gemeinde: „Ich freue mich sehr, dass das große Engagement unserer Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte unter Obmann Stefan Sablatnig sowie aller ehrenamtlich Engagierten auf diese Weise wertgeschätzt wird. Ich bin dankbar, so viele Menschen begleiten zu dürfen, die mit Freude und Herz unsere Gemeinschaft mitgestalten, Gastfreundschaft leben und unserer Pfarre ein menschliches Gesicht geben.“

